

Wien, 15. Sept. (B. B.) Nachtrag zum heutigen amtlichen Bericht. In der Nacht vom 13. auf den 14. d. Mts. hat ein Sefflungsgegeschwader die Batterien und militärischen Objekte von Salona mit Bomben im Gesamtgewichte von 1 1/2 Tonnen sehr wirkungsvoll belegt. Es wurden zahlreiche Treffer

erzellt und ausgedehnte Brände hervorgerufen. Trotz heftigstem Abwehrfeuer schritten alle Flugzeuge unbeschädigt zurück. Am 14. nachmittags hat ein Seeflugzeugschwadron auf eine Batterie am unteren Isonzo und die vom Feinde besetzten Adria-werke bei Monfalcone erfolgreich Bomben abgeworfen und ist unbeschädigt zurückgekehrt.

Der bulgarische amtliche Bericht.

Sofia, 15. Sept. (W.B.) Bericht des Generalstabes vom 14. September: Rumänische Front: An der Donau-front beschloß der Feind wirkungslos Madovo und das Dorf Davidoben. Schwache feindliche Abteilungen versuchten zweimal bei den Törfern Kostol, Malkabardija und Goemabardija auf das rechte Ufer zu gelangen, wurden jedoch verjagt. In der Dobrudscha wird der Vormarsch fortgesetzt. Der Kampf der sich an der Linie Ostina-See-Parfau-Artast-Russabey-Tschifutken an der früheren rumänischen Grenze entsponnen hat, entwickelt sich zu unseren Gunsten. Wir erbeuteten bis jetzt 24 Schnellfeuergeschütze. Der Feind wurde zurückgeworfen und erlitt dabei große Verluste. Die Kampfhandlungen dauern fort. — An der Schwarzen-See-Küste Ruhe. — Mazedonische Front: Am Ostrovo-See Infanterietätigkeit von geringer Stärke. Im Moglenica-Tal lebhaftere Tätigkeit. Der Feind griff wiederholt, aber ohne Erfolg, den Bahovog-Hügel und die Höhen Kobil und Buhutash an. Alle Angriffe des Gegners wurden unter schweren Verlusten für ihn zurückgewiesen. Beiderseits des Bardar und an der Strumafont lebhaftes Artilleriefeuer. — An der Megädischen Küste die übliche Kreuzfahrt der feindlichen Flotte.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Französischer Bericht vom 14. September: Nachmittags: Nördlich der Somme schlugen die Franzosen nach mehreren deutschen Angriffsversuchen auf dem südlichen Ende der Gruppe 76 ab. Nach neuen Nachrichten wurden die gestrigen heftigen Gegenangriffe der Deutschen in dieser Gegend von einer Division gemacht, welche in Eile von der Front vor Bedun herangeführt wurde. Südlich der Somme machte der Feind erfolglos mehrere Versuche gegen verschiedene Punkte unserer neuen Front; südlich von Chaulnes wurde bei einem dieser Angriffe eine feindliche Abteilung, schätzungsweise etwa eine Kompanie, von den Franzosen unter Feuer genommen und beinahe gänzlich vernichtet. Auf dem rechten Maasufer wurden zwei deutsche Angriffe auf die neuen französischen Stellungen in dem Gehölz von Baug und im Chapitrevalde mühelos abgewiesen. An der übrigen Front ist die Nacht ruhig verlaufen. — Orientarmee: Von der Struma bis zum Bardar Geschützfeuer mit Unterbrechungen. Keine anderen Infanteriegefechte als Zusammenstöße von Patrouillen an verschiedenen Punkten der Front. Westlich vom Bardar setzen die bulgarischen Truppen ihr Vordringen fort; sie nahmen die bulgarischen Verschanzungen zwischen Kowil und Verrenik weg und machten bemerkenswerte Fortschritte in Richtung auf Kalamadai am und nordwestlich vom Ostrovo-See. Nach erbittertem Kampfe, der dem Feind schwere Verluste kostete, eroberten die Serben die Anhöhen westlich der Höhe 1506. Ihre Vorhutabteilungen rückten bis an den Fuß der Abhänge des Malkidz heran. In Gegend südlich des Ostrovo-Sees dauern die Kämpfe mit Vorteil für uns an. Ein feindliches Flugzeug wurde durch eins der unsrigen bei Karnobitsch herabgeschossen. — Abend: Nördlich der Somme erweiterten wir unsere Stellungen an dem Teil unserer Front, der Cambles gegenüberliegt, und nahmen südlich dieser Ortschaft das Gehölz Le Priez und einen ausgebauten Stützpunkt der Feinde im Sturm. Sehr lebhaftes Teilkämpfe fanden nördlich und südlich von Vouchabednes statt; wir behaupteten unseren Gewinn restlos. Südlich der Somme machten wir in einem Handgranatenkampf östlich von Belloh-en-Santerre Fortschritte. Von der übrigen Front ist nichts zu melden. — Belgischer Bericht: Der Tag war ruhig an der belgischen Front.

Englische Berichte vom 15. September: Orientfront: Heute früh rückten unsere Truppen nach Artillerievorbereitung durch das Dorf Mischukowo vor. Nach erbittertem Widerstand des Feindes besetzten sie einen Vorsprung nördlich des Dorfes. Auf diese Weise wurde beträchtliches Terrain erobert und behauptet, trotz eines feindlichen Gegenangriffs. Wir haben einige Deutsche gefangen genommen und Maschinengewehre erbeutet. An der Strumafont und an der Front am Toiran-See große Artillerietätigkeit. Unsere Patrouillen waren auf dem linken (östlichen) Strumaufer sehr tätig. — Mesopotamien. An der Tigrisfront wurde ein Flugplatz am 11. September durch unsere Mieger angegriffen, die ein kleines Lager zerstörten. An der Euphratfront wurde am 9. September nordöstlich von Nasirje eine unserer Patrouillen durch türkische Irreguläre angegriffen. Drei Tage später drückte eine unserer von Nasirje kommenden Abteilungen den Feind gegen Norden zurück. Die Operation war von vollem Erfolg gekrönt. Mehr als 200 Feinde wurden getötet und große Mengen Munition erbeutet oder vernichtet.

Russischer Bericht vom 14. September: Westfront: Unverändert. — Kaukasusfront: Im Gebiet westlich von Agghi entfalteten die uns feindlichen Kurden lebhafteste Tätigkeit. Im Gebiet von Samaban eroberten unsere Truppen im Tale des Flusses von Halpanischay nach Gewehrkampf vom Feinde eine Kamel- und Viehherde. — Kaukasusfront: In Gegend von Silifria am rechten Donauufer wird gekämpft. Die Rumänen schlugen eine Anzahl deutsch-bulgarischer Angriffe ab und eroberten 8 leichte Geschütze.

Rumänischer Bericht vom 14. September: An den Fronten im Norden und Nordwesten nahmen wir bei Heagrat im Marostal ein Lager mit Munition und Ausrüstungsgegenständen. Unsere Truppen rückten in der Gegend des mittleren Elt vor, besetzten die Orte Barasolt (Barot ?) und Bogata Olteana (Oltbogat) südlich von Sibia (?) und erbeuteten einen Panzerzug. Südfront: In der Dobrudscha heftige Kämpfe an der ganzen Front. — Die deutsche Presse verbreitete Nachrichten, die beweisen sollen, daß die rumänischen Truppen, die in der Dobrudscha operieren, Grausamkeiten an der bulgarischen Bevölkerung verüben. Es verlohnt sich kaum der Mühe, den lächerlichen Behauptungen entgegenzutreten. Sie verfolgen nur den Zweck, die Aufmerksamkeit von den von bulgarischen Truppen an Verwundeten und Gefangenen und an rumänischen Einwohnern verübten Grausamkeiten abzulenken. Die bulgarische Armee hat die Gewohnheit, das zu tun, was nicht getan werden soll. Ihr Ruf wurde endgültig festgesetzt und gekennzeichnet durch die Gewalttaten, deren sie sich gegen alle Nachbarn auf dem Balkan unterschiedlos während der letzten Kriege schuldig machte.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Berlin, 16. Sept. (Z.N.) In den rumänischen Berichten ist behauptet, die Deutschen hätten in den Kämpfen bei Silistria oder sonstwo in der Dobrudscha 8 Geschütze verloren. Diese Meldung ist freierfunden.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz.

Kriegspressquartier, 14. Sept. Die vorsichtige Zurückhaltung der über die Grenzlinie etwa 30 Kilometer nach Siebenbürgen eingerückten rumänischen Heeresgruppen bestätigt die Annahme, daß das rumänische Heer am Tage der Kriegserklärung noch von seiner Marschfertigkeit einige Zeit entfernt war. Seit der sofortigen und nahezu kampflosen Zurücknahme der Grenzschutztruppen haben die rumänischen Kolonnen an keinem Punkt der ungarischen Front, deren Länge der russischen Südwestfront zwischen Pripietgebiet und Bukowina nahekommt, durchzubrechen versucht, ja nicht einmal verhindern können, daß die Verteidigungsbezirke täglich durch neu ein-treffende Verstärkungen ausgebaut werden. An der Südgrenze Siebenbürgens sind vorgestern (deutsche Verbände bereits mit rumänischen Abteilungen in Gefechtsführung getreten. Die mühelose Gewinnung des Notenturmpasses hat der rumänischen Armee den Weg in die Becken der Alt und des Sibintales von Hermannstadt (Nagyszeben) freigegeben, aber die rumänische Führung hat diesem Erfolg so wenig getraut, daß sie den drei Tage nach der Kriegserklärung geräumten Hauptort dieses Landstriches, das deutsche Hermannstadt, unbesetzt ließ. Unsere Streifungen gingen über die in einem nach Norden gerichteten Flußbogen liegende Stadt in südlicher Richtung bis zum Fuße der Grenzhöhe. Gestern erst gingen die Rumänen nach 14tägiger Vorbereitung im Raume von Hermannstadt zum Angriffe über. Auf den leicht ansteigenden Höhen westlich und östlich der Stadt hatten deutsche Truppen die rumänischen Angriffe erwartet und unter ausgiebiger Mitwirkung der Artillerie bald abgeschlagen. An der übrigen rumänischen Front gab es auch heute vormittag keine Ergebnisse.

Berlin, 16. Sept. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus dem A. und K. Kriegspressquartier gemeldet: Die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen sind nunmehr in Siebenbürgen zum Angriff gegen die von den Karpathenpässen herabsteigenden rumänischen Eindringlinge übergegangen. In der Richtung auf Hölting war die feindliche Vorhut längs der Eisenbahn von Petroczani und des Strella-Flusses bis Szolobabba gelangt, wo sich die Hölting-Berge zu weitem Tale öffnen. Hier stiegen sie jedoch auf Widerstand der Verbündeten und zogen sich auf die Linie der Stoßtruppen zurück, die bis Merison gekommen waren. Beim Dorf Merison in 600 Meter Meereshöhe, beginnt sich das Strelltal stark zu verengen. Die Vorhut steigt in Serpentinemporen und die Eisenbahn durchbricht die Bergstraße in Tunnels. Dadurch erscheint Merison als gegebenem Punkt, um einen feindlichen Einfall nach Hölting Herr zu werden. Im Gefechtsfeuer der Verbündeten kam dann auch der rumänische Vormarsch alsbald zum Stehen, worauf die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen ihrerseits zur Offensive übergingen und die rumänischen Stoßtruppen aus der Talöffnung gegen die Bergspitze zurückwarfen. Die über den Törzburger Paß in die Alt-Ebene eingefallenen rumänischen Gruppen sind dagegen noch in weiterem Abstieg vom Bogorafa-Gebirge begriffen, deren schneebedeckte Bergspitzen sich über 2000 Meter Höhe emporstrecken. Sie überschreiten den Abstieg nächst Bogara, dessen 6000 Einwohner zum größten Teil Rumänen sind, und greifen die vorbereitete Verteidigungsstellung an. Feindliche Abteilungen versuchten gestern von Neuem sich unseren Stellungen südöstlich und südwestlich vom Dorf Dornawatra zu nähern, sie wurden aber durch unser Artillerie-Feuer unter größten Verlusten zurückgewiesen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch einige Gefangene gemacht.

Der Krieg zur See.

London, 15. Sept. (W.B.) Clouds meldet: Der Dampfer „Counsellor“ (4968 Bruttoregistertonnen), der Harri-sonlinie angehört, ist versenkt worden. Die gesamte Mannschaft wurde gerettet.

Washington, 15. Sept. (W.B.) Junkspruch vom Vertreter des W.B. Der Generalgouverneur der Philippinen hat dem Kriegsdepartement die Verletzung der amerikanischen Neutralität durch ein englisches Torpedoboot gemeldet, welches den Philippinen-Dampfer „Cebu“ in den Territorialgewässern der Philippinen aufhielt und durchsuchte. Der Vorfall wird zum Gegenstand eines kräftigen Protestes gegen England gemacht.

Der Luftkrieg.

Brüssel, 15. Sept. (W.B.) Feindliche Junksprüche bringen die Mitteilung, belgische Geiseln seien in Zeppelinhallen und Munitionsfabriken in Belgien untergebracht, um Angriffe auf diese zu verhüten. Die Nachricht wird verbreitet, um den schlechten Eindruck zu verwischen, den die fortgesetzte Tötung von Belgiern durch feindliche Flieger gemacht hat. Sie ist natürlich freierfunden und macht auf die Belgier selbst keinen Eindruck, die nicht begreifen, warum ihre Verbündeten belgische Frauen und Kinder töten, was bis jetzt stets der einzige Erfolg der feindlichen Fliegerangriffe gewesen ist.

Der Krieg über See.

Havre, 15. Sept. (W.B.) Bericht des belgischen Kolonialministeriums vom 13. September: Die belgischen Truppen rücken in mehreren Abteilungen in der Richtung auf Tabora vor. Der Marsch geht regelmäßig vor sich, trotz der Schwierigkeiten, die sich aus den weit auseinanderliegenden Verbindungen und dem Widerstande des Feindes ergeben. Die deutschen Streitkräfte sind gegenwärtig in zwei getrennte Gruppen ohne Verbindung untereinander geteilt. Die erste Gruppe steht General Smuts gegenüber, der sie im Distrikt Mahenge zurücktreibt. Die zweite steht in der Umgebung von Tabora der Armee des Generals Tombeur gegenüber. Die Brigade Mollitor geht auf den Ort von Norden her vor. Ende August umging sie starke Stellungen, die der Feind in der Rahama-Bergkette eingerichtet hatte und zwang den Gegner, sie aufzugeben und den Rückzug gegen Tabora anzutreten. Die Brigade Olsen, die von Westen her längs der Zentralseisenbahn gegen denselben Punkt vorgeht, besetzte am 14. August die Station Igaga. Am 1. September war die Brigade ungefähr 40 Kilometer von Tabora entfernt, sie hatte dort ein lebhafte Gefecht mit dem Feinde. Eisenbahnmateriale wurde über den Tanganjikasee von Tabora nach Kigoma geschafft. Am 26. August verkehrte der erste aus belgischem Material zusammengebaute Zug auf der deutschen Eisenbahn. Die Wiederherstellung der Strecke in der Richtung auf Tabora wird lebhaft betrieben. Tabora ist die Hauptstadt des Inneren der deutschen Kolonie und der Mittelpunkt arabischen Einflusses.

Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen.

Der in den Kämpfen bei Tara Orman in der Dobrudscha gefallene Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen wurde schon wenige Wochen nach Kriegesbeginn im September 1914 durch einen Brustschuß verwundet. Nach seiner

Wiederherstellung erlitt er an der östlichen Front einen Automobilmisfall erhebliche Verletzungen, die ihn längere Zeit dem Heeresdienst entzogen. Der nunmehr zum Leutnant bei den 6er Mannen, die sich bei der durch kühne Patrouillen ausgezeichnet haben. Der jüngste Bruder Prinz Maximilian war am 1. Oktober 1914 bei Bailleul in Nordfrankreich verwundet und starb am gleichen Tag im Trappistenkloster St. Pélle.

Die Verwendung der Zeppeline.

Berlin, 15. Sept. (W.B.) Die „Norddeutsche allgemeine Zeitung“ schreibt an der Spitze des Artikels: „Die Zeppeline werden immer unter Berufung auf den Nutzen in die Behauptung aufgestellt und verbreitet, daß die Zeppeline aus Rücksicht auf England auf dem Meer betreiben des Reichsfanzlers nicht mit ganzer Kraft eingesetzt werden. Dies hat, wie wir erfahren, der Reichsfanzler veranlaßt, unter dem 5. September 1914 ein stehendes Schreiben an den Herrn Reichsfanzler zu schicken. Hochberechteter Herr Reichsfanzler!

Wie ich höre, wird bei der von den Gegnern Erzellenz betriebenen Agitation immer wieder darauf hingewiesen, es sei auch meine Ansicht, daß aus Rücksicht auf England oder aus dem Wunsche, eine Verständigung mit England nicht zu erschweren, also aus rein politischen Motiven von den Zeppelin nicht der nicht wirksame und rücksichtslose Gebrauch gemacht werden solle. Ich habe mich überzeugt, daß die Verwendung der Zeppeline durch irgend welche politische oder anderen sichten in keiner Weise behindert wird. Ich brauche Erzellenz nicht zu sagen, daß ich an diesem meinem Namens gänzlich unbeteiligt bin und im Gegenteil bedauere.

Ich stelle Eurer Erzellenz ergebenst anheim, die Erklärung jeden gewünschten Gebrauch zu machen.

Gemeinhin Eurer Erzellenz den Ausdruck der tiefsten Hochachtung, mit der ich zu verfahren habe als Eurer Erzellenz gehorfsamster ergebener ges. Graf v. Zeppelin, General der Kavallerie.

Griechenland.

Jülich, 15. Sept. Die Pariser Balkanagenten aus Athen: Es findet keine Unterredung des Königs mit Benizelos statt. Tübingen ist ein Kronrat für die nach Athen einberufen, zu dem alle führenden des Landes Einladungen erhalten haben, mit Ausnahme von Benizelos.

Sofia, 16. Sept. Utrö berichtet, in Larissa, Athen und Patras haben sich die Kundgebungen des Königs Konstantin und gegen Benizelos erneuert. Alle Offiziere beteiligten sich an den Kundgebungen der Mannschaften und geben ihrer Königsstreue ihren Ausdruck. Aus Athen wird dazu gedruckt, daß der in Athen zu erbitterten Zusammenstößen zwischen den Benizelisten und der Reservistenliga kam; es heißt, daß jetzt auf das dortige französische Kabinett ein Aufsehen abt wurde. In Athen selbst dauern die Kundgebungen den Verband an.

Zum Uebertritt des 4. griechischen Armeekorps.

Berlin, 15. Sept. Den Abendblättern zufolge das griechische Armeekorps, das, wie gemeldet, sich deutschem Schutze anvertraute, unter dem General Chagopolos, mit der 5. und 6. Division in der mit dem Infanterieregiment Nr. 16, das zur 6. Division in Seres gehörte und mit der 7. Division in der Jede der drei Divisionen setzte sich aus je drei Bateria-Regimentern von 800 bis 1000 Mann mit Gebirgsbatterien zusammen. Außerdem gehörte zu dem meekorps ein Artillerieregiment von 9 Batterien, dessen Standort in Kavala hatte.

Rumänische Vernichtungspulver.

Stockholm, 15. Sept. (Z.N.) Die Bukarester Zeitung, wie Njtsch meldet, über den Fall der trafen die aufgeregte rumänische Bevölkerung, da es eine vorübergehende Kriegsgefahr sei. In der Sache für die Kapitulation gibt die Presse an, daß die schwere Artillerie des Feindes der rumänischen bedeutend überlegen sei. Die Bukarester Presse gibt zu, daß die große Verlustziffer in den Kämpfen in den Beweis erbringe, daß die Ungarn an einigen Stellen einen starken Widerstand leisteten. Diese ernten zeigen gleichzeitig, daß der Marsch über die feindlichen militärischen Erfolg sei. Die Bevölkerung ist bereit zeigt über die Siegesnachricht nur mäßige Freude.

Vermischtes.

* Wie ein gewichtiger „Erfinder“ sich zu zeigen weiß! Das Radfahrverbot hat schon manche schäfermann, dessen Radfahrart nicht genehmigt wurde, empfinden müssen. Aber die Not macht erfinden, so hat denn ein Handelsmann in dem im Gebirge gelegenen Dorfe Sch. statt des Pneumatis ein Rad mit entsprechend starker um seine Radreifen gefährt damit — ohne das Gesetz zu verletzen — vor zu seinen Kunden. „Es holpert zwar ein bißchen, man gewöhnt sich daran!“ meinte der gewichtige „Erfinder“.

* Zwiegespräch. In einem westdeutschen Städtchen belauschte man kürzlich folgendes Zwiegespräch: Willem: Ei no Henner, dau host jo de Henner? Henner: A woas! Ach hu mach verschluckt is mer e Stid Botter in de uhrecht Kehl kommen. Willem: Ei wo waar dei da her? Henner: Bo de Stoadt. Willem: Seht des! Ach jan's jo. Dei Kimmel i de uhrecht Kehl.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 15. Sept. (W.B.) Der bisherige Quartiermeister Generalleutnant Frhr. v. Freytag-Ringhosen ist durch allerhöchste Kabinettsorder vom 15. September zum Chef des stellvertretenden Generalstabes ernannt worden.

Berlin, 15. Sept. Das „Berliner Tageblatt“ aus Braunschweig: Die Stadtverordnetenversammlung hat nach länger, erregter Aussprache über den Antrag einen Dringlichkeitsantrag angenommen, wonach der Magistrat den Bundesrat ersuchen soll, die Erzeugschäppreise für Kartoffeln von vier auf fünf Mark für den Zentner herabzusetzen.

Berlin, 15. Sept. (W.B.) Französische Besatzung hat gestern in St. Nazaire der Stapellauf des ersten französischen Ueberseesdampfers „Feyta“ (37 000 Tonnen) stattgefunden.

Stockholm, 15. Sept. Wie „Allshanda“ aus London erfährt, ist kürzlich eine junge Schwedische

in England wegen Spionage zum Tode verurteilt worden. Es wurde niemals bekannt, weshalb sie sich schuldig gemacht habe. Ihre Freunde ihrer Ehrlichkeit überzeugt und glauben, daß das Urteil ein Verdict in Lebenslang ist. Sie ist verwandt worden sei. „Allehand“ bezeugt, daß die harten Gesetze des Krieges auch auf sie anzuwenden.

Tagesnachrichten.

15. Sept. Den Hof zum Gärtner gemacht hatte die Frau des Hofes, als sie einen 63-jährigen Mann als Nachschlichter anstellte. Er stahl nämlich nachts nicht weniger als 9500 Brotmarken. Als man ihn des Diebstahls überführte, lief er fort und sprang auf einen Straßenbahnwagen. Man folgte ihm in einem Automobil und er wurde in einer Wohnung, wo man die gestohlenen Sachen fand. Vor Gericht gab er an, aus Hunger gehandelt zu haben. Da der Angeklagte geistig minderwertig ist, er wurde nur auf zwei Monate Gefängnis verurteilt.

15. Sept. Der seit mehreren Jahren bei einem Bankgeschäft als Kassierer angestellte 40-jährige Karl hat in den letzten acht Monaten 100 000 Mark gestohlen und durch falsche Buchungen zu verdecken versucht. Nach Entdeckung seiner Verfehlungen hat sich Wendt in eine Nervenklinik begeben. Er hat zu

von Schlesien, Mitteldeutschland, Süddeutschland mit Thüringen und Norddeutschland. Die Gesamtproduktion bewegt sich seit Kriegsbeginn in ansteigender Linie von dem Tiefstand von 580 087 To. im September 1914; sie ist aber noch weit zurück hinter der geringsten Produktion der vorhergehenden drei letzten Friedensjahre mit rund 1 386 000 To. im Januar 1912 und erst recht entfernt von der höchsten Produktion der angegebenen Periode mit 1 653 000 To. im Oktober 1913.

Eicheln und Kastanien sind beschlagnahmt. Dieselben sind an die durch die „Bezugsvereinigung“ in Berlin angestellten Verkäufer abzuliefern. Es haben die Verkäufer den Sammlern für waldfrische, gesunde, aber schalenrode Früchte zu zahlen: Für Eicheln 6 Mk., für Kastanien 4,50 Mk. für den Zentner frei Sammelstelle. Die Preise sind deshalb so hoch bemessen, um im vaterländischen Interesse zu einer größeren Sammelaktivität anzuregen. Wir machen noch auf die diesbezügliche Bekanntmachung im Anzeigenteil aufmerksam.

Krautfutter für Schweine. Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt, daß das für die Schweinehaltung in hiesiger Stadt bestellte Krautfuttermittel voraussichtlich Mitte kommenden Woche ausgegeben wird.

Provinz und Nachbarschaft.

Mandeln, 16. Sept. Dem Gefreiten Heinrich Dunkel von hier wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde bei Verdun das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Berlin, 16. Sept. Gleichzeitig mit dem Telegramm des Kaisers an die Kaiserin über die Meldung Mackensens, daß bulgarische, türkische und deutsche Truppen in der Dobrudscha einen entscheidenden Sieg über rumänische und russische Truppen davongetragen haben, bringen das „Berl. Tagebl.“, der „Völk. Anzeiger“ und die „Post.“ Drahtberichte ihrer Sondermitarbeiter von der rumänischen Front. In einem dieser Berichte heißt es: Es mag der Heimat als ein bedeutsames, ihre Zuversicht stärkendes Zeichen erscheinen, daß die Kriegslage hier, wie sie sich zu Beginn des dritten Kriegsjahres gestaltet hat, trotz aller Schwere der zu bewältigenden Aufgaben im ganzen Umfange als durchaus günstig und hoffnungsvoll betrachtet wird. Das enge Bundesverhältnis zwischen dem Deutschen Reich und seinen Verbündeten im fernen Südosten, das zu den bekannten Erbfeinden geführt hat, fand in den letzten Tagen sehr sichtbaren Ausdruck auch in den Besuchen Enver Paschas und des Königs Ferdinand. In einem Berichte vom 14. heißt es: Der König von Bulgarien verließ heute in Begleitung des Kronprinzen Boris das Hauptquartier, in dem er zum Teil noch gemeinsam mit Enver Pascha als Gast unseres Kaisers längere Zeit gewohnt und mit ihm, sowie mit Hindenburg und seinem Stabe schwebende Fragen besprochen hatte. Der Abschied des Königs, der vom Kaiser an die Bahn geleitet wurde, war voll Wärme und Herzlichkeit. Es war augenscheinlich, daß das Bewußtsein, gemeinsam auf den gleichen Wegen durch harte Kämpfe zu schreiten, die beiden Völker notwendigen Friedenszielen zu schreiten, die beiden seit langen Jahren freundschaftlich verbundenen Herrscher einander tief innerlich nahe brachte.

Adn, 16. Sept. Der Sofioter Korrespondent der „Adn. Volksztg.“ drahtet zur Lage in der Dobrudscha: Die rumänische Armee zieht sich fluchtartig auf die Linie Cerneavoda-Midzibla-Konstanza zurück. Diese Linie ist für Rumänien von entscheidender Bedeutung. Von den dortigen Kämpfen wird das Schicksal der ganzen in der Dobrudscha kämpfenden Armee abhängen.

Berlin, 16. Sept. Aus Athen meldet der Lokal-Anzeiger: Dimitrakopoulos habe den Auftrag der Kabinettbildung abgelehnt.

Genf, 16. Sept. (T.N.) Meldungen aus Saloniki zufolge, nahm der französische Kommandant der Insel Thasos wesentlichen Anteil (?) an dem geleiteten Abzug eines Teiles der ihm unterstehenden Offiziere und Mannschaften. Der Kommandant von Thasos erhielt durch 2 griechische Offiziere, die aus Katala zu ihm gelangten, Kenntnis von dem unmittelbar bevorstehenden Einzuge der Bulgaren in die Stadt. Durch eine zwischen dem französischen General und Christodoulos eingeleitete Geheimverbindung gelang es, nachts eine Anzahl Schiffe bereitzustellen und die Einschiffung Christodoulos' mit Offizieren und Mannschaften, insgesamt 1500 Mann, vorzunehmen.

Basel, 16. Sept. (T.N.) Schweizer Blätter melden aus Petersburg: Der Chef der russischen Gardetruppen, General Besobrajow, wurde — vermutlich infolge der ungeheuren Verluste der Garde am Stochod — seines Postens enthoben. Weitere Veränderungen in der russischen Generalität stehen bevor.

Berlin, 16. Sept. Von Hindenburg heißt es in einem Bericht, er habe im Westen nicht nur Besprechungen abgehalten, sondern auch eine Reihe von Truppen besucht. Die gute Haltung und unerschütterliche Ausdauer dieser Kämpfer an der Somme habe auf den neuen Chef unseres Generalstabes einen tiefen Eindruck gemacht.

Adn, 16. Sept. (T.N.) Zur Schlacht an der Somme meldet die Adn. Ztg.: Der Vorwärtsbewegung des Feindes wurde überall Halt geboten; stellenweise sogar von und Raum gewonnen. Als Ergebnis der vorgestrigen Kämpfe dürfte man ansehen, daß auch der neueste mit stärkstem Einsatz von Munition und Menschen gemachte Versuch der Somme-Offensive zurzeit von uns zum Stehen gebracht wurde.

J. d. Textteil verantw.: Schriftleiter R. Sattler, Dillenburg.

Der Weg zu Sieg und Frieden

führt über die neue Kriegsansicht! Es ist die Pflicht eines jeden Deutschen, nach Kräften zu einem vollen Erfolg der Anleihe beizutragen. Nicht geringer als früher darf diesmal das Ergebnis sein. Jeder gedente der Dankeschuld an die draußen kämpfenden Getreuen, die für uns Daheimgebliebene täglich ihr Leben wagen. Auch auf die kleinste Zeichnung kommt es an.

Auskunft erteilt bereitwilligst jede Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungsanstalt, Kreditgenossenschaft.

haben, 30 000 Mark unterschlagen zu haben. Er will das Geld teils bei Wetten auf Rennplätzen, teils bei Würfelspielen verloren haben. Die geschädigte Firma ist jedoch überzeugt, daß der Kassierer einen großen Teil des unterschlagenen Geldes beiseite gebracht und wahrscheinlich in auswärtigen Banken auf fremde Namen eingezahlt hat.

15. Sept. Die Strafkammer des Landgerichts in Wiesbaden verurteilte den Kaufmann Franz Kistler aus Wiesbaden bei Marienburg wegen Heberschneidung der Reichsbank für 22 600 Mk. Geldstrafe und einem sechsmonatigen Gefängnis. Der Kaufmann Sommerfeld aus Wiesbaden erhielt 9410 Mark Geldstrafe und drei Wochen Gefängnis.

Wilmshaven, 15. Sept. In einem Bahnhofsrestaurant ermordete der 24-jährige Werkschlosser Franz Rehl den 63-jährigen Wirtin Witwe Gerdes durch einen Scherenschnitt in den Hals. Darauf durchschnitt er sich die Pulsadern an der linken Hand. Er war auf der Stelle tot.

15. Sept. Der königliche Förster Brendel aus Wilmshaven, Oberförster bei Wilmshaven, wurde ermordet aufgefunden. Der Täter ist unbekannt.

Lokales.

Deutschlands Roheisen-Erzeugung im August 1916 beträgt nach den Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller insgesamt 1 145 292 Tonnen oder täglich 38 945 To. An dieser Erzeugung ist das Wirtschaftsgebiet (Siegerland, Hesse, Westfalen und Kreis Wehlau) mit 74 205 To. beteiligt. Diese Zahl wird nur übertroffen von den Produktions-Ergebnissen in Rheinland-Westfalen (479 212 To.), Lothringen, Saarland und dem Saargebiet; sie überholt die Angaben

Frohnhausen, 16. Sept. Dem Grenadier Louis Weber von hier, 3. Bt. beim 1. Garde-Reg. zu Fuß, wurde für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Wiesbaden, 14. Sept. Unlängst hat sich bekanntlich der Pächter der Radfahrbahn auf der Adolfshöhe Kutsche mittels Erhängens ums Leben gebracht, allem Anschein nach, weil das Geschäft schlecht ging und weil sich in ihm die fixe Idee festgesetzt hatte, daß er verhungern müsse. Bei der Durchsuchung der Wohnung wurde ein Verzeichnis von Wertpapieren in Höhe von 60 000 Mk. ermittelt, welche Kutsche in dem von ihm gemieteten Wohnsitz einer Bank untergebracht hat. Die leihenden Erben sind zwei Geschwister des Mannes, eine Schwester in Schlesien und ein Bruder, mit denen er bei Lebzeiten auch nicht die geringste Verbindung unterhalten hat.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorhersage für Sonntag, 17. Sept.: Wechselnd bewölkt, stichweise noch einzelne Regenschauer, fortgesetzt kühl.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 16. Sept. (M.A. Amtsch.) S. M. der Kaiser sandte am 15. September nachstehendes Telegramm an die Kaiserin: Generalfeldmarschall von Mackensen meldet mir frohen, daß bulgarische, türkische und deutsche Truppen in der Dobrudscha einen entscheidenden Sieg über rumänische und russische Truppen davongetragen haben. Wilhelm.

Helft unser Verwundeten!
Rote-Kreuz-Lose
a Mk. 3.50. 15997 Geldgew.
Ziehung 27.—30. Septbr.
Hauptgewinn **100000 50000**
25 000 M. bares Geld.
Aachener Lose
a 2 Mk. Ziehung 20. Okt.
Porto 15 P., jede Liste 20 P.
versendet Glücks-Kollekte
Hoh. Deoecke, Kreuznach

Gut erhaltener
Dauerbrand-Ofen
zu verkaufen. (2402)
Gebr. Richter, Dillenburg.

Photo-
Apparate und Bedarfsartikel erstkl. u. preisw. Besonderheiten fürs Feld. Photo-Verarbeit. jeder Art. Listen u. Musterbilder unberechnet.
H. Schmeck, Siegen
Bahnhofstrasse 12.

Ein guter Acker
auf dem Köppel, 54 Auten groß, zu verkaufen.
Fritz Fay.
2449

Frau von Bodelschwingh-Darmstadt, Martinsstraße 41, sucht zum 1. Oktober erf. Hausmädchen.

Hausmädchen,
das perfekt Weisnähen und Bügeln kann. Bild u. Zeugnisse einsehen. (2458)

Ord. Mädchen
nach Frankfurt gesucht. Näh. Bäckerei Gisse. (2454)

Fräulein,
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, in Buchführung und allen anderen Kontorarbeiten erf. welche schon längere Jahre in and. Geschäften tätig war, sucht per 1. Okt. anderweit Stelle. Offerten unter M. M. 2454 an die Expedition.

Kirchl. Nachr. Dillenburg.
Evangel. Kirchengemeinde.
Sonnt., 17. Sept. 13. n. Trinit.
Bm. 8 Uhr: Pfr. Conrad.
Bm. 9¹⁵ U.: Pfr. Fremdt.
Koll. für Bethel, auch i. d. Kap.
10¹⁵ U.: Christenl. m. d. weibl. Jug.
11¹⁵ U.: Kindergottesdienst.
Am. 2¹⁵ U.: Missionsfest in Sechshelden. Pred. Pfr. Wibel.
v. Remkirden. 4 U.: Nachvers.
Kauf. u. Kr. Pfr. Fremdt.
Ab. 8¹⁵ U.: Vers. i. Vereinh.
Dienstag 8 U.: Jungfrauenver.
Mittwoch 8¹⁵ U.: Junglingsver.
Donnerst. 1¹⁵ U.: Kriegsgand. Ab. Pfr. Conrad.
Freitag ab. 8 U.: Bm. 3. Rindberg.
Freit. 9¹⁵ U.: abd. Gebetsstunde.

Haiger.
Bm. 1¹⁵ U.: Pfr. Heiterfuß.
Kollekte für Bethel.
Christenlehre, Haiger 1.
1¹⁵ U.: Langenbach Pf. Gump.
1¹⁵ U.: Pfr. Gump.
Dienst. ab. 1¹⁵ U.: Jungfrauenver.
Mittw. ab. 8¹⁵ U.: Jungfrauenver.
Donnerst. ab. 8 U.: Kriegsgand.
in der Kirche.

Hersborn.
1¹⁵ U.: Pfr. Conrad.
Christenlehre f. d. männl. Jugend der 1., 2. u. 3. Klasse.
1 U.: Rindg. 2 U.: Pfr. Weber.
Gemeinschaftsfest. Koll. für den Gemeindefestverein.
4 U.: Generalversammlung des Gemeindefest- u. Erziehungsvereins im Vereinshaus. Bibelbesprech.
Burg: 1 U.: Kindergottesdienst.
2 U.: Pfr. Conrad.
Kauf. u. Kr. Prof. Dauten.
Mittw. ab. 8 U.: Jungfrauenver.
Donnerst. ab. 1¹⁵ U.: Kriegsgand.

Garten-Verpachtung.

Am Wege nach dem Raap, beim Wasserturm, sollen von der domänenfiskalischen Stangenbachwiese einige Parzellen zu Gartenanlagen vom 1. Oktober ds. Jrs. ab auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Zusammentritt am

Mittwoch, den 20. ds. Mts., vormittags 10 Uhr am Wasserturm.

St. Willburg, den 13. September 1916.
Königliches Domänenrentamt Dillenburg.

Fahrraddecken- und Schläuche.

Die beschlagnahmten Fahrraddecken und Schläuche, die nicht mehr benutzt werden dürfen und auch nicht freiwillig zur Ablieferung gelangt sind, sind uns bis zum 1. Oktober 1916 zu melden.

Borgeschriebene Meldefristen sind hierzu bei uns anzufragen.

Die meldepflichtigen Fahrraddecken und Schläuche werden enteignet.

Zu widerhandlungen werden streng bestraft.

Dillenburg, den 13. September 1916.

Die Polizei-Verwaltung: Gierlich.

Möblien-Versteigerung.

Montag, den 18. ds. Mts., 1 Uhr nachm. lassen die Erben der verstorbenen Eheleute Wagenmeister Weiss hier Gartenstraße 1

Betten, Sophas, Schränke, Vertikows, Tische, Stühle, 1 neue Nähmaschine usw., sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte

gegen gleichbare Zahlung freiwillig versteigern.

Sämtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten.

2412) Der Bürgermeister.

Mädchen-Fortbildungsschule Dillenburg.

Aufnahmetermine für das Winterhalbjahr 1916/17: Mittwoch, den 18. Oktober, morgens 8 Uhr.

Unterrichtgegenstände: Kleidermachen, Wäscheaufbereitung, Handarbeit, Lebenskunde, Nahrungsmittelkunde, hauswirtschaftl. Buchführung, Stenographie, auf Wunsch Maschinenschreiben.

Schulgeld für Schülerinnen aus Dillenburg 24 Mk., für solche aus der Umgegend 30 Mk. Einigen Schülerinnen kann das Schulgeld erlassen oder ermäßigt werden.

Anmeldungen baldigst an den Unterzeichneten oder Fräulein Gewerbeschullehrerin Döring (Sophienstr. 1).

Das Kuratorium:

Der Vorsitzende: H. Richter, Hauptstr. 101.

Zur Besichtigung meiner Modelle

lade ergebenst ein. Gleichzeitig empfehle mich im Um- und Ausarbeiten getragener Hüte.

(2417)

Martha Schmidt, Haiger, Hüttenstraße 7.

Siegener

Handels-Schule

Siegen, Burgstraße.

Ausbildung in Buchführung, Briefwechsel, kaufm. Rechnen, Buchhalterlehre, Schekunde, Schönschrift, Rundschrift usw. Praktische Übungen in allen Kontorarbeiten, im Stenographieren und Maschinenschreiben.

Der neue Lehrgang

beginnt am 2. Oktober 1916.

2426

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß im Winterhalbjahr nur dieser eine Lehrgang stattfindet. Ausführliche Schulberichte werden kostenlos versandt.

Bekanntmachung!

Eicheln und Roßkastanien

unterliegen der gesetzlichen Beschlagnahme. Alle eingesammelten Früchte dieser Art müssen im hiesigen Bezirk an den unsererseits bestellten Aufkäufer, die Firma Conrad Appel in Darmstadt, abgeliefert werden. Die Adresse des dortigen Unterkäufers dieser Firma wird noch bekanntgegeben.

(2457)

Zeugungsverzinsung

der deutschen Landwirte G. m. b. H. Berlin.

Prima Calc. Carbid

in allen Mäßen, 100 u. 50 kg Trommel.

Carbid-, Hänge-, Steh- u. Küchenlampen

empfiehlt

2348

Carl Gaerthe, Wetzlar.

Mädchen

auf halbe Tage für Hausarbeit gesucht.

(2452)

Frau D. Gieseler, Haiger. (Eisenwerk Haiger.)

Zwiebeln,

prima sächsische Winterware

50 Kilo mit Sack 14 Mk. ab hier versendet unt. Nachn.

gegen sofortige Bestellung Jakob Stern-Simon, Friedberg i. H., Tel. 368.

Städtischer Verkauf.

Von Montag, den 18. d. Mts., vorm. 8-12 Uhr können in der Stadt. Scheune am Marktplatz Zwiebeln und Weißkraut zum jetzigen Preise, ferner gelbe Möhren zu 12 Pf. d. Pfd. gegen Barzahlung in Empfang genommen werden.

Der Magistrat.

Einjährigen-Prüfung

nach kurz. Vorb. gute Erfolgschancen (Ob. Hess.)

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M. Ausbildung von Schülern und Schülerinnen. Großk. Direktor Prof. Eberhardt.

Gebrauchter, guterhaltener

Deformierungswagen

zu verkaufen. (2453)

Näh. i. d. Geschäftsstelle.

Suche (2421)

25 Hühner

sofort zu kaufen.

Betriebsführer Müller in Steinbach.

Einladung.

Sonntag, den 17. September ds. Jrs. findet in Haiger nachmittags 3 1/2 Uhr in der Gastwirtschaft Reuter eine

2391

Kreis-Versammlung

statt, in welcher Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Burckhardt einen Reichstagsbericht geben und Herr Braun-Cassel einen Vortrag über „Kriegsfürsorge“ halten wird. Vor u. nach den Vorträgen Rechtsauskunft. Es wird freundlichst um recht rege Beteiligung gebeten.

Bekanntmachung.

Gut geerntetes silbes Wiesenhay wird jederzeit gekauft. Angebote mit Preisforderung ab Verladestation sind zu richten an Königliches Proviantamt Hanau.

Neu

zugelegt habe ich

Hüte u. Mützen

für Herren, Knaben und Kinder

in allen Preisen und Ausführungen.

Ohne Bezugschein käuflich.

Dillenburg.

Carl Fischer.

20-30 Erdarbeiter

sofort gesucht. Stundenlohn für erstklassige Arbeiter 70 Pf. oder guter Akkord.

2379

Anmeldung auf der Baustelle Quellschüttung in der Nassauischen Kalksteine 1/4 Stunde von Bahnhof Würgendorf bei Borarbeiter Sasse.

Salchendorf bei Neunkirchen.

Ed. Durrh, Unternehmer.

la. Weizen-, Roggen-, Gersten- und Bohnenmehl, Gemüse- und Bohnen-Suppen

zu haben bei (2428)

Fr. Busch, Haiger.

Schreibmaschine gebr. mit fichtb. Schrift zu kaufen ges. Off. m. Schriftpr. u. A. Z. 2405 bef. die Exp.

Bezugschein

Muster A und B

vorrätig in der

Buchdruckerei G. Weidenbach, Dillenburg.

Freundliche 3-Zimmer-

Wohnung

billig zu vermieten.

Abraham Herz, Haiger.

Wohnung

mit 4 Zimmern, Küche,

Speisekammer und Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten.

Näh. bei Fr. Canstein, Friedrichstraße.

Viel Butter gibt's

wenn Sie Ihre Milch mit der Baltic-Zentrifuge entrahmen.



Maxim
der Scharfentrahmer
Modell 1916.

Sonderbauart des weltbekannten

Baltic-Separators.

5 Jahre Garantie.

4 Wochen zur Probe.

Sofort lieferbar.

Extra günstige Zahlungsbedingungen.

Man verlange Kataloge.

Generalvertretung und Lager:

Th. Ferber, Siegen,
Kölner Strasse 6.

Gießener Fröbel-Seminar

mit Internationaler Ausbildung von Kindergärtnerinnen. Staatl. Prüfungen in Preussen gültig. Kinderpflegerinnen-schule. Beginn der neuen Kurse 2. Oktober.

Prospekte durch

L. Moeser, Gartenstr. 30.

Todes-Anzeige.

Heute morgen um 6 1/2 Uhr entschlief sanft im Herrn nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Anna Maria Groth Wwe.

geb. Gläzner

im Alter von 75 Jahren. Philipper 1, 23.

Um stille Teilnahme bittet:

Familie Wilh. Becker.

Haiger u. Seeshelden, 16. Sept. 1916.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. Sept., nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag verschied nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Großvater, der

Bahnarbeiter a. D. Louis Jäsbender

im 70. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Jäsbender Wwe. u. Kinder.

Haiger, Seeshelden, Berg-Neustadt, Belgien,

den 16. September 1916.

Die Beerdigung findet statt am Montag nachmittag um 3 Uhr.



Jungdeutschland-Bund,
Ortsgruppe Haiger.

Für Kaiser und Reich fielen wieder zwei unserer Jungmannen: Am 3. September im Westen

Rudolf Schleifenbaum,

Schütze im I. Garde-Regt. zu Fuss,

im Alter von 21 Jahren,

am 7. September im Westen

Ernst Gadelius,

Füsilier im Mecklenburgischen Füsilier-Regt. Nr. 90,

im Alter von 20 Jahren.

Tief trauernd beklagt die Ortsgruppe den Heldentod dieser Jungmannen, sie waren unsere Besten. Wir werden ihnen stets ein gutes Andenken bewahren. Sie mögen sanft in fremder Erde ruhen.

Haiger, 15. September 1916.

Der Vorstand

Erich Schramm, I. Vorsitzender.